Veranstaltungen in der Schweiz Winter 1976/77

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen in der Schweiz – Winter 1976/77

Die von der Schweizerischen Verkehrszentrale neu herausgegebene Publikation «Veranstaltungen in der Schweiz Winter 1976/77» informiert über kulturelle und sportliche Anlässe. Informationshungrige werden dort erfahren, wo Konzerte und Theater, Kunstausstellungen, Feste und Folklore, Ausstellungen, Messen und Kongresse, wo Meisterschaften im Skifahren, Curling und auf dem Eise sowie Schlittel-, Bobsleigh- und Skeletonrennen stattfinden. Die viersprachige Broschüre ist kostenlos bei der SVZ, Postfach, 8023 Zürich, zu beziehen.

Zeichnung / Dessin: Hans Gruber

Die Kunstdenkmäler der Schweiz
Die Bände «Obergoms» und «Bezirk Baden» sind erschienen

In der Reihe des heute bereits 64 Bände umfassenden Gesamtwerkes «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» sind auf zwei wichtige Neuerscheinungen hinzuweisen: «Das Obergoms, die ehemalige Grosspfarrei Münster», von Walter Ruppen, und «Der Bezirk Baden (Baden, Ennetbaden und die oberen Reusstalgemeinden)», von Peter Hoegger. Herausgeber der gegen 500 Seiten starken Bände ist die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, der eidgenössische, kantonale, kommunale und private Subventionen zur Verfügung stehen.
Erstmals ist eine der Publikationen – der erste Band mit den Bezirken Einsiedeln, Höfe und March erschien vor genau 50 Jahren – den Kunstdenkmälern des Kantons Wallis gewidmet, die bis anhin nur in kleineren Kunstführern erwähnt und beschrieben waren. Gerade für das Wallis, das leider in den vergangenen Jahrzehnten allzu grosse Verluste an Landschaften und Kulturgut erfahren musste, ist das umfangreiche Inventarwerk «Obergoms» von Walter Ruppen von grösster Bedeutung, weil es die Instrumente für die Bewertung der einzelnen Kunstdenkmäler liefert und zugleich das Bewusstsein um vorhandene Kulturlandschaften festigt. Das Obergoms ist ausserordentlich reich an Einzelkunstwerken. Kirchen und Kapellen, vor allem in und im Umkreis der Dörfer Münster und Reckingen, aber auch Wohnhäuser und ihre Einrichtungen sind detailliert beschrieben und in 360 Abbildungen vorgestellt. Als wertvoller Beitrag zum Schutz der Dorfbilder dürfen die Luftaufnahmen und Siedlungspläne, in denen sämtliche Wohn- und Wirtschaftsbauten, Kirchen und Kapellen vermerkt sind, gelten.
Mit dem Werk «Der Bezirk Baden» von Peter Hoegger besitzt der Kanton Aargau nun bereits 6 Bände. Neben der eigentlichen Stadt Baden und Ennetbaden werden auch die oberen Reusstalgemeinden, darunter Mellingen, berücksichtigt: kirchenrechtlich und damit kulturell waren einst diese Gemeinden mit Baden stark verbunden. Dem Kunstdenkmälerbestand entsprechend liegt das Hauptgewicht der Inventarisation hier in der Beschreibung der Kirchen, Burgen, Schlösser und Bürgerhäuser, die sich an Badens Altstadtgassen reihen. Bedeutend für die Stadt Baden und deren Bädergeschichte ist die Entwicklung der Wohnbauten und Hotels beidseits der Limmat, die den touristischen Aufschwung des 19. Jahrhunderts noch heute eindrücklich dokumentieren.